



Der neue Vorstand des wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU: vordere Reihe von links der Vorsitzende und seine vier Stellvertreter: Thomas Schmid, Dr. Reinhold Kiehl, Peter Wunder, Alan Ribica, Harald Puckschamel. Bild: Hirsch

Schmid will „Europa neu ausrichten“

Bezirksversammlung des Wehrpolitischen Arbeitskreises (WPA) der CSU

Schwandorf. Der Wehrpolitische Arbeitskreis der CSU (WPA) hat sich in der Vergangenheit ausschließlich mit sicherheitspolitischen Themen befasst. „Wir werden uns öffnen müssen für andere Bereiche der Europapolitik“, sagte Vorsitzender Thomas Schmid aus Schwandorf bei der WPA-Bezirksversammlung am Samstag in Schwandorf.

Europa brauche neue Visionen, glaubt der pädagogische Mitarbeiter des Bildungsunternehmens „Kolping“. Denn: Die Sehnsucht der Gründerväter nach Frieden, Freiheit und Sicherheit habe sich weitgehend erfüllt. Nun gehe es darum, Europa in wirtschaftlicher und sozialer sowie in entwicklungs- und außenpolitischer Hinsicht neu auszurichten. Dies hätte allerdings Einschränkungen der einzelnen Mitgliedsstaaten in deren Souveränität zur Folge, würde aber die Kompetenzen des Europäischen Parlaments erheblich steigern und auch

bei den Bürgern mehr Verständnis für Europa wecken. Im Vertrag von Lissabon werde dem EU-Parlament wesentlich mehr Kompetenz als bisher eingeräumt, so Schmid. Deshalb sei wichtig, „dass die Bürger am 7. Juni zur Wahl gehen und durch eine hohe Wahlbeteiligung den Abgeordneten den Rücken stärken“.

Thomas Schmid bedankte sich bei den neu gewählten Kreisvorsitzenden für die gute Zusammenarbeit. Im Kreisverband Nordoberpfalz ist dies Harald Puckschamel, im Kreisverband Amberg Peter Gröber, im Kreisverband Amberg-Sulzbach Alan Ribica und im Kreisverband Schwandorf Peter Wunder aus Neunburg vorm Wald. Peter Wunder habe mit seinem Vortrag „Europa – Eine Erfolgsgeschichte“ einen wichtigen Beitrag zum Verständnis für die Aufgaben und die Arbeit der „Europäischen Union“ geleistet, so der Bezirksvorsitzende.

Thomas Schmid war bis vor einem Jahr stellvertretender Bezirksvor-

sitzender des CSU-Arbeitskreises und trat 2008 die Nachfolge des nach München gewechselten Vorsitzenden Rainer Mulzer an.

Bei der Bezirksversammlung am Samstag standen Neuwahlen an. Dabei wurde Thomas Schmid im Amt bestätigt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Delegierten Peter Wunder (Neunburg vorm Wald), Alan Ribica (Hirschau), Dr. Reinhold Kiehl (Cham, alle neu) und Harald Puckschamel (Mantel). Dem neuen Vorstand gehören ferner Schriftführerin Elisabeth Schütz (Sulzbach-Rosenberg), Schatzmeisterin Simone Schmid (Fensterbach) sowie die Beisitzer Lothar Bedritzki (Sulzbach-Rosenberg), Rainer Geyer (Weiden), Peter Gröber (Amberg), Andre Haller (Sulzbach-Rosenberg), Daniel Müller (Amberg), Christoph Obracaj (Traitsching/Cham), Anna Maria Schreiner (Weiden) und Peter Woelky (Pfreimd). Kassenprüfer wurden Christa Tröster (Freudenberg) und Johann Weber (Amberg).

„Einheit Weiding“ holte sich den Wanderpokal

Raiffeisenbank im Naabtal hatte neue Trophäe gespendet – Antonia Schwarz siegte auf der Ringscheibe

Weiding. (ad) Insgesamt 98 Schützinnen und Schützen aus den sechs Schützenvereinen des Schönseer Landes beteiligten sich in den zurückliegenden Wochen am Wettbewerb um den neuen Wanderpokal, gestiftet von der Raiffeisenorganisation.

Bei einem besonderen Schießmodus auf die Ring- und Glückscheibe sicherte sich der Schützenverein „Einheit Weiding“ mit 1251 Punkten den 1. Platz und damit die Trophäe für ein Jahr. Den zuletzt ausgeschossenen Pokal konnte nach sechs

Durchgängen die „Schützengesellschaft Frauenstein“, Gaisthal, in ihren Besitz bringen.

Die „Einheit“-Schützen als Ausrichter stellten mit 27 Schießfreunden die meisten Teilnehmer und mit Bianca Fleck mit 173 erreichten Punkten auch das beste persönliche Ergebnis. Auf den Plätzen folgten die „Schützengesellschaft Frauenstein“, Gaisthal, mit 18 Teilnehmern und 1208 Punkten sowie Martin Fischer als Mannschaftserster mit 156 Punkten; der Schützenverein 1893 Schönsee mit 15 Teilnehmern,

1105 Punkten sowie Dieter Goerke (154); der „Schützenverein Reichenstein“, Stadlern, mit 11 Teilnehmern, 1044 Punkten und Maria Wild (154) als Bester; die „Stamm-schützen Schönsee“ mit 15 Teilnehmern, 1042 Punkten und Stefan Hölzl (144) sowie die „Frauensteiner Burgschützen“, Weiding, elf Teilnehmer, 1031 Punkte und Egon Dirscherl (156) als bester Schütze.

Beste Schützen auf der Ringscheibe waren Antonia Schwarz mit 97 Ringen und Bianca Fleck mit 84 Punkten (beide von „Einheit Wei-

Silber und Gold bei Dirscherls

Eltern und Sohn feiern gemeinsam Hochzeitstag

Weiding/Preißhof. (ad) Kunigunda und Johann Dirscherl haben am Samstag „Goldene Hochzeit“ gefeiert. Diess Fest begingen sie zusammen mit der Silberhochzeit von Sohn Manfred und seiner Gattin Monika. Der Einstieg in das Eheleben der beiden war vor 50 Jahren ebenfalls eine Doppelhochzeit, zusammen mit dem Bruder der Jubelbraut, dem bereits verstorbenen Otto Schaller, und dessen Gattin Maria; der Weidinger Pfarrer war damals Josef Bock.

Besonders im Leben des „goldenen“ Hochzeitspaares werden typische Grenzlandschicksale deutlich: beide mussten zunächst die Heimat verlassen, um Arbeit zu finden. Die Jubelbraut, die mit dem Mädchenamen Schaller mit drei Geschwistern im bäuerlichen Anwesen der Eltern aufwuchs, war zehn Jahre lang in Baden-Württemberg tätig, bevor sie nach der Heirat neben dem Aufbau einer Fremdenpension den Haushalt und die drei Kinder versorgte.

Der Jubelbräutigam wuchs mit sieben Geschwistern auf dem elterlichen Anwesen in Preißhof auf, lernte zunächst das Schmiedehandwerk, fand Beschäftigung in der Landwirtschaft, zunächst in Dietersberg und 1949 auf einem Bauernhof bei Würzburg, und danach zehn Jahre

in einem Lohndruschunternehmen in Baden-Württemberg. Er wechselte 1961 in das Bauwesen und war als Pendler an vielen Orten unterwegs und sah die Familie nur an den Wochenenden. Er arbeitete sich zum Zimmerervorarbeiter und Kolonnenführer hoch und vertrat 16 Jahre lang seine STRABAG-Kollegen als Betriebsratsvorsitzender. Nach 45 Berufsjahren wechselte er gesundheitsbedingt mit 61 Jahren in den Ruhestand.

Zur Nachkommenschaft von Kunigunda und Johann Dirscherl zählen inzwischen neben zwei Söhnen und einer Tochter sechs Enkel und zwei Urenkel. Zwei Enkel haben dabei Sohn Manfred mit Gattin Monika, geborene Herl beige-steuert, die am Silberhochzeitstag von Manfreds Eltern den Bund der Eheschlossenen und nun selbst dieses Fest feiern konnten. Sie betreiben inzwischen auch die beliebte Fremdenpension.

Zu den Gratulanten am gemeinsamen Fest zählte zunächst die Gemeinde, vertreten mit zweitem Bürgermeister Josef Ebenhöch, Pfarrer Dr. Jan Adrian Lata sowie der Schützenverein „Einheit“ mit Schießleiter Josef Bock und Georg Schwarz. Dazu kamen Gratulationen von Mandatsträgern und vielen Freunden.



Die beiden Jubelpaare mit Johann, Kunigunda, Manfred und Monika Dirscherl (von rechts) im Vordergrund, dahinter Bürgermeister Josef Ebenhöch (mit Geschenkkorb), Georg Schwarz und Josef Bock vom Schützenverein sowie Pfarrer Dr. Jan Adrian Lata als Gratulanten bei der gemeinsamen Feier.



Alle Mannschaftsersten der sechs Schützenvereine aus dem Schönseer Land zusammen mit dem Vertreter des Pokalspenders Ludwig Höcherl (zweiter von rechts) und den Vertretern des Ausrichters und Pokalgewinners.



Schießleiter Josef Bock (links) und Schützenmeister Horst Fettke (rechts) nahmen von Ludwig Höcherl den „Raiffeisen-Wanderpokal“ entgegen.